

# Dialog zwischen Literatur und Musik

»Hausacher LeseLenz« bezaubert mit packenden Mischungen aus Tiefgang und Leichtigkeit

Von Elmar König (sb)

**Hausach.** Fest verankert im Kulturleben des Südwestens ist mittlerweile der »Hausacher LeseLenz«, dessen vierte »Ausgabe« jetzt im Kinzigtal zu Ende ging. Was 1998 mit einem Wochenende begonnen hatte, erstreckte sich heuer auf einen Zeitraum von rund einem Monat. Beim von dem Hausacher Dichter José F. A. Oliver initiierten und von der Stadt Hausach veranstalteten Kulturprogramm unter dem Motto »hoffnung-LOS EUROPA?« lasen Autoren aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Belgien aus ihren Werken.

Altmeister Peter Bichsel gab unter anderem einige seiner unveröffentlichten transsibirischen Eisenbahngeschichten – auch eine Art der Europaausleuchtung. Der Lyriker Gerhard Kofler und der Schriftsteller Heinz D. Heisl, beide aus Österreich, machten die Literatur durch ihre ausgesprochen ansprechenden Sprechweise beim Vortrag zum sinnlichen Erlebnis, das maßgeblich zum großen Erfolg des LeseLenzes beitrug. Auch

hier Europa: Der gebürtige Südtiroler Kofler schreibt seine Gedichte erst auf italienisch, dann übersetzt er sie auf deutsch. Vorgetragen wurde erst deutsch, dann italienisch, das Ganze in einem italienischen Restaurant und von gediegener Salonmusik eingekleidet.

In allen Veranstaltungen gab es dieses Jahr übrigens den Dialog zwischen Literatur und Musik. Es sind diese packenden Mischungen aus Tiefe und Leichtigkeit, Qualität und Lebensgefühl, die den Hausacher LeseLenz über vergleichbare, oft akademisch-trockene Literaturtage hinausheben. Weitere Autoren waren der Wilhelmshorster Dichter Lutz Seiler, der Schriftsteller Lode Vanermen aus Beauvechain (Belgien) und die Lyrikerin Barbara Köhler aus Duisburg.

Eine hochkarätige Ausstellung der Vortragsausgaben der legendären Zeitschriften »Die Aktion« und »Der Sturm«, die zu Beginn des vorigen Jahrhunderts Plattform vor allem für die Expressionisten waren, setzte historische Akzente. Die

Ausstellung wird demnächst auch in Göttingen zu sehen sein.

Wie der LeseLenz tief in die Gesellschaft hineingewachsen ist, sah man in diesem Jahr erstmals am gelungenen Experiment, auch die Stadt- und Feuerwehrukappele Hausach mit einem Europakonzert einzubinden. Neu war auch eine deutlich verstärkte Lese-Aktivität an den Schulen und in den Kindergärten.

Weiteres Novum war heuer, dass das Land Baden-Württemberg in Form des Friedrich-Bödecker-Kreises den LeseLenz förderte. Der beim Kultusministerium angesiedelte Kreis fördert mit Autorenlesungen in Schulen das Literaturverständnis oder weckt manchmal überhaupt erst das Interesse an zeitgenössischer Literatur.

Der LeseLenz, blüht, wächst gedeiht – und soll weiter wachsen. Im kommenden Jahr sollen, so ist es geplant, unter dem Arbeitstitel »Innen-Außen« Autoren aus dem nichteuropäischen Ausland, die in Deutschland leben und arbeiten, zu Gast sein und sich im freien Raum präsentieren.

